

"EKD: Nur die Kirchensteuer hält sie noch zusammen!"

Gemeindehilfsbund: Gemeinden denken anders als Kirchenleitungen

W a l s r o d e (idea) – Ein zunehmendes Auseinanderdriften von Kirchenleitungen und Gemeinden innerhalb der EKD beobachtet der Vorsitzende des Gemeindehilfsbundes, Pfarrer Joachim Cochlovius (Walsrode).

Während Kirchenleitungen und Synoden theologisch liberaler würden, bekennen sich immer mehr Kirchengemeinden zu bibeltreuen Positionen. „Letztlich wird die EKD nur noch durch die Kirchensteuer zusammengehalten.“ erklärte der Vorsitzende des Bundes am 7. Februar auf einer Tagung des Bundes im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen (Walsrode). Nach seiner Einschätzung hat sich die Zahl bibeltreuer junger Pfarrer in den vergangenen Jahren spürbar erhöht. Kirchenleitungen warf Cochlovius vor, sich nicht gegen nicht Abtreibungen einzusetzen. Außerdem verweigerten sie Homosexuellen die dringend nötige Seelsorge. Statt sie zu einer Veränderung ihrer sexuellen Orientierung zu bewegen, hätten eine Reihe von Synoden Segnungsgottesdienste für homosexuelle Partnerschaften zugelassen. Der Gemeindehilfsbund wurde 1992 vom Gründer und langjährigen Leiter des Rüstzentrums, Pastor Heinrich Kemner (1903-1993), ins Leben gerufen. Die 560 Mitglieder und Freunde zählende Organisation will Christen, „die durch nicht schriftgemäßes kirchliches Handeln“ angefochten werden, durch Seelsorge und theologische Orientierung beistehen. Wie das Vorstandsmitglied des Gemeindehilfsbundes, Kirchenrat Rolf Sauerzapf (Kassel), erklärte, hätten sich in den vergangenen Jahren rund 125 Gemeinden einem Aufruf des Hilfsbundes gegen die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare angeschlossen.

idea newsletter, 11.02.2005

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.